

PINK SILENCE AVIGNON

Wirkungsbericht 2026

Ein Projekt von Masterpiece for Good mit dem Lycée Saint Joseph, dem Lycée Vincent de Paul und mit Unterstützung der Stadt Avignon.



Projektüberblick

Pink Silence Avignon ist ein sechsmonatiges Projekt, das sich mit Gewalt gegen Frauen auseinandersetzt. In vier Workshops zur sozialen Skulptur übersetzten Schüler:innen Recherchen, anonyme Zeugnisse und kollektive Gestaltungsprozesse in sieben öffentliche Installationen und visuelle Materialien, die am 8. März 2026 in den Schulen und im Stadtraum präsentiert wurden.



86

beteiligte Schüler:innen

7

Installationen

131

gesammelte Berichte

130

externe Besucher:innen

4

Workshops

1,222

Padlet Aufrufe

2

Installationen
dauerhaft

€7 500

Budget



Prozess und Methodik

Das Projekt verband künstlerische Recherche, Vermittlung und öffentliche Ausstellung. 42 Schüler:innen der Abschlussklassen und des Post Bac arbeiteten in sieben Kreativgruppen. 44 Schüler:innen der Sekundärstufe 2 entwickelten neun Plakatentwürfe. Zwischen den Workshops setzten die Klassen ihre Recherche, den Modellbau und die Produktion fort.

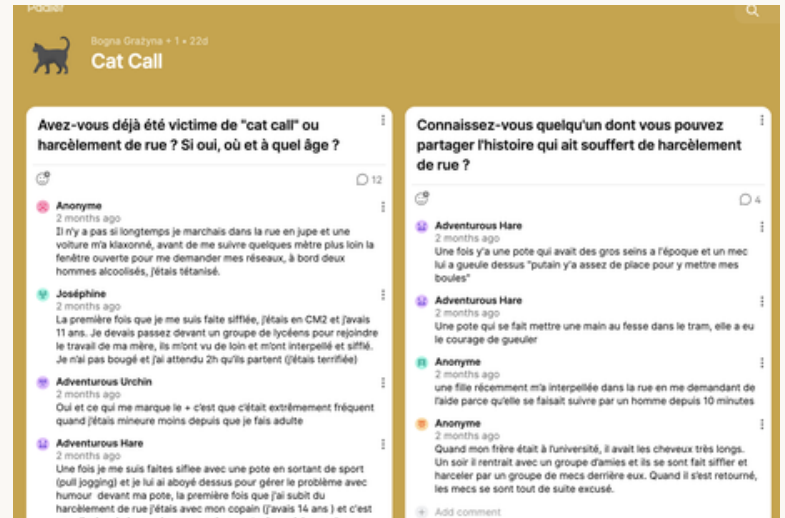
Drei Padlets unterstützten den Prozess: ein gemeinsamer Raum für die Dokumentation sowie zwei anonyme Padlet zu Catcalling und häuslicher Gewalt, deren Berichte direkt in mehrere Kunstwerke einfließen.

1. Einführung in die Social Sculpture Methodik und in das Thema

2. Recherche, Sammlung von Berichten und Konzeptentwicklung

3. Modelle, Vermittlung und Vorbereitung der Installation

4. Öffentliche Ausstellung am 8. März 2026



Padlet: Anonyme Umfrage



Recherche und Modellbau während der Workshops

MOBILISIERTE RESSOURCEN

In das Projekt flossen die Arbeit von drei Vermittlerinnen von Masterpiece for Good und sechs Mitgliedern des pädagogischen Teams, insgesamt 32 Workshopstunden und acht Vorbereitungstage sowie ein Budget von 7.500 Euro ein. Ein großer Teil der Materialien wurde über Spenden zusammengetragen, der Druck der Plakate wurde von den Schulen und der Stadt Avignon unterstützt, hinzu kamen eine Spende von rund 30 Bettlaken durch das Krankenhaus von Avignon sowie technische Unterstützung seitens der Schulen..



DIREKTE ERGEBNISSE

Zum Projekt gehörten 86 beteiligte Schüler:innen, sieben Installationen, neun entworfene Plakate, drei ausgestellte Plakate und rund 15 gedruckte Plakate. Hinzu kamen 131 gesammelte Berichte, 1.222 Padlet Aufrufe, rund 30 in die Kunstwerke integrierte Berichte, etwa 20 Videointerviews mit Schüler:innen sowie fünf schriftliche Publikumsberichte.

42

Partizipierende
SchülerInnen

44

Schüler:innen für
visuelle
Kommunikation

9

Plakatentwürfe

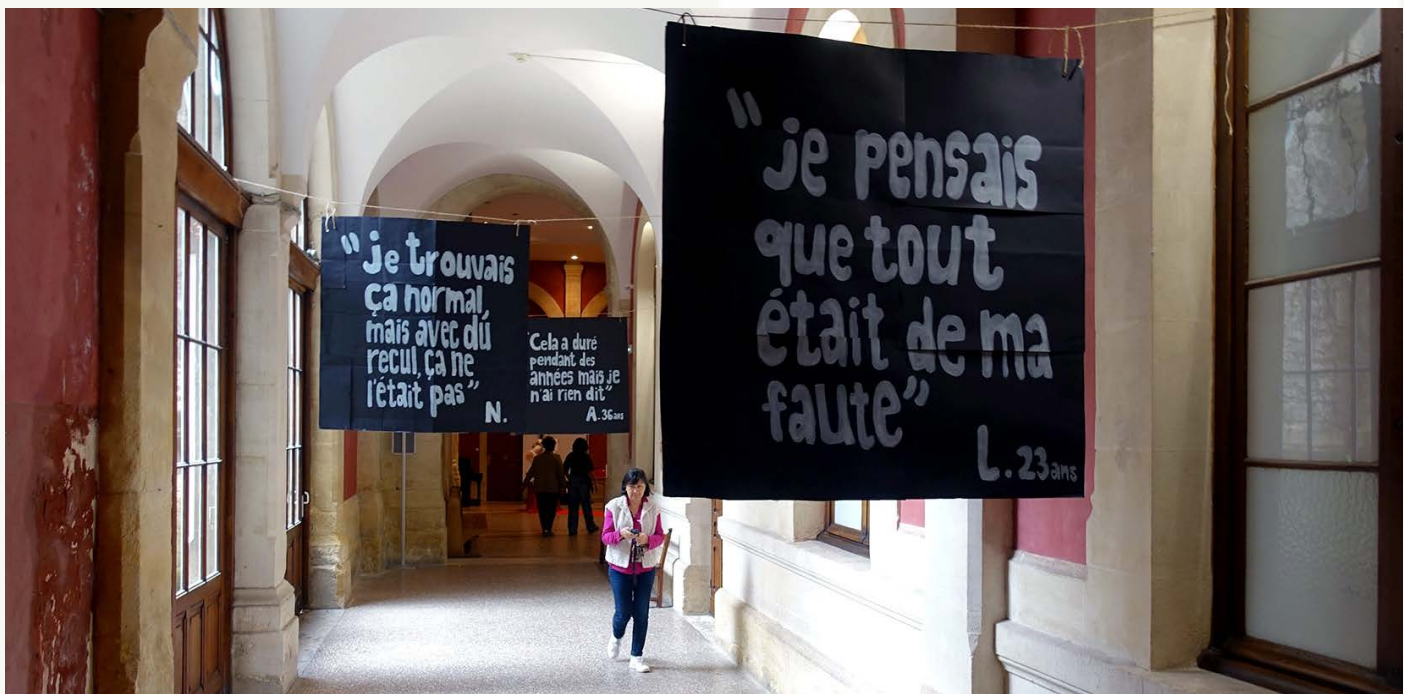
30

integrierte
Erfahrungen

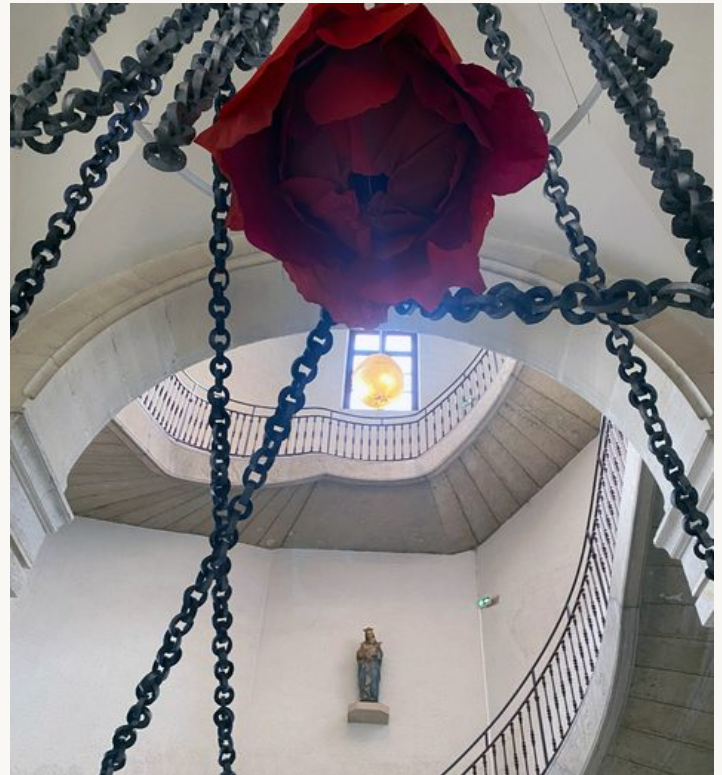


Vom Workshop in den öffentlichen Raum

Die Arbeiten erstreckten sich über Flure, Höfe, Treppenhäuser und Außengeländer und machten aus alltäglichen Durchgangsorten Räume der Aufmerksamkeit, des Zuhörens und der Diskussion.



Öffentliche Installationen



Ketten, Gesichter, Textilien und schwebende Formen schufen einen Weg durch die Schule und durch die Stadt.

Von anonymen Berichten zu kollektiver Sichtbarkeit

Anonyme Berichte halfen dabei, Erfahrungen aus dem privaten Raum in einen sichtbaren, gemeinsamen und besprechbaren Raum zu überführen. Rund 30 davon flossen direkt in die Installationen ein.

131

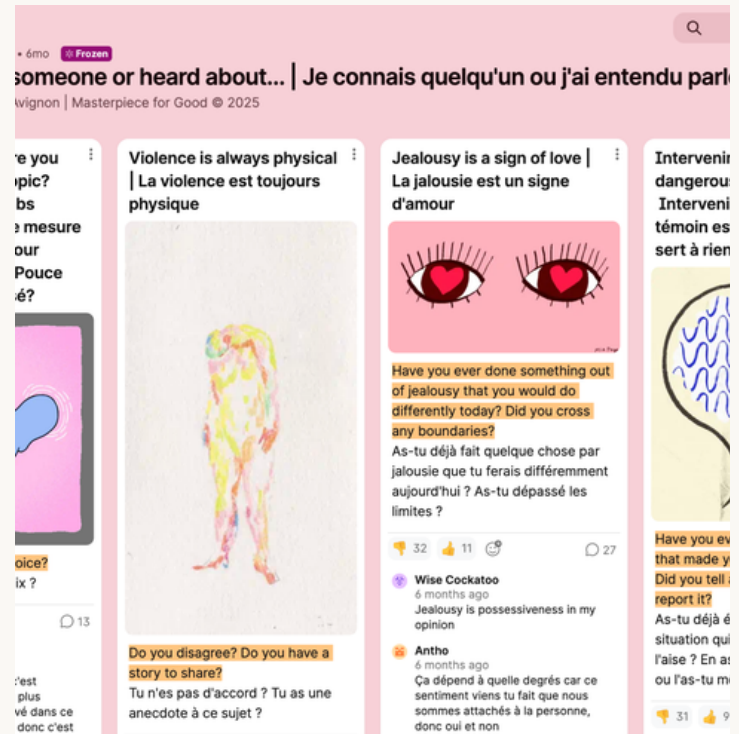
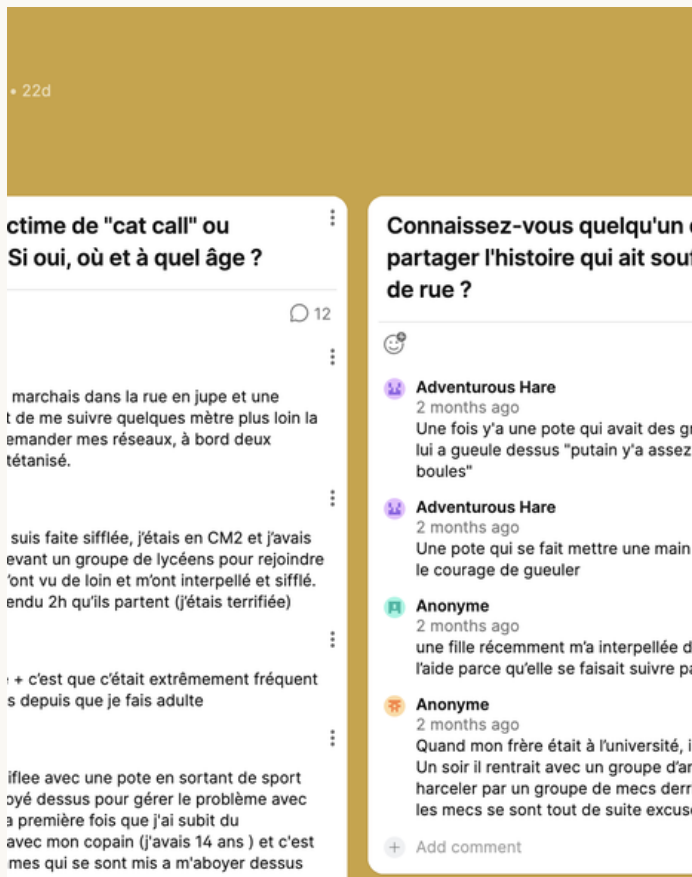
gesammelte Berichte

1,222

Padlet Aufrufe

30

in die Kunstwerke integriert



Die visuelle Sprache des Projekts verknüpfte anonyme Beiträge, öffentliche Vermittlung und die Identität der Ausstellung zu einem stimmigen Ganzen.



Outcome (Ergebnisse)

Lernprozesse der Schüler:innen

Die Schüler:innen stärkten ihre Fähigkeiten in Recherche, Konzeptentwicklung, kollektiver Arbeit, visueller Produktion, Vermittlung und öffentlichem Sprechen zu einem sensiblen Thema.

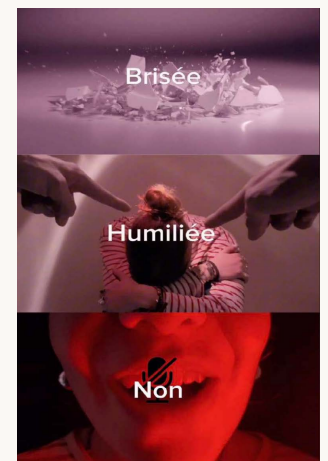
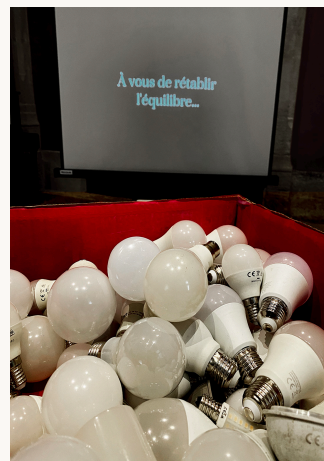
Reaktion des Publikums

Die Installationen lösten starke Reaktionen bei anderen Schüler:innen, Lehrkräften, Familien und externen Besucher:innen aus. Die Schüler:innen selbst waren überrascht vom Impact (Reichweite) ihrer Arbeiten.



Institutionelle Anerkennung

Die Schulleitung hob die Bedeutung des Projekts hervor und entschied, zwei Installationen noch drei Wochen nach der Ausstellung in der Schule zu behalten.



Screenshot from the short film Alphabet

20

Video Interviews
mit Schüler:innen

5

schriftliche
Publikumsberichte



Erste Anzeichen von Wirkung

Das Projekt stieß einen Dialog an, der über die Veranstaltung selbst hinausreichte. Zwei feministische Organisationen nahmen erneut Kontakt auf, ein Folgetreffen ist bereits geplant. Innerhalb der Schule regte das Projekt zudem Überlegungen zu einer möglichen Anlaufstelle für Zuhören und Austausch an. Dass die Installationen weiterhin präsent blieben, zeigt, dass die Arbeit auch über die Ausstellung hinaus wirksam war.

2

neue Partnerschaften
mit NGOs

2

dauerhafte Installationen

1

neues Schutzkonzept in
Planung

Das Projekt ging über eine eintägige Ausstellung hinaus und begann, längerfristige Verbindungen innerhalb der Schule und innerhalb des lokalen feministischen Netzwerks zu schaffen.

IOOI Zusammenfassung

Inputs

In das Projekt flossen die Arbeit von drei Vermittlerinnen von Masterpiece for Good, sechs Mitgliedern des pädagogischen Teams, 32 Workshopstunden, acht Vorbereitungstage und ein Budget von 7.500 Euro ein. Die Materialien wurden größtenteils durch Spenden zusammengetragen, der Druck wurde von den Schulen und der Stadt Avignon unterstützt. Hinzu kamen eine Spende von rund 30 Bettlaken durch das Krankenhaus von Avignon sowie technische Unterstützung durch die Schulen.

Outputs

Zum Projekt gehörten 86 beteiligte Schüler:innen, sieben Installationen, neun entworfene Plakate, drei ausgestellte Plakate und rund 15 gedruckte Plakate. Darüber hinaus wurden 131 Berichte gesammelt und 1.222 Aufrufe auf dem Padlet verzeichnet. Rund 30 Berichte flossen direkt in die Kunstwerke ein, ergänzt durch etwa 20 Videointerviews mit Schüler:innen sowie fünf schriftliche Publikumsberichte.

Outcomes

Die Schüler:innen stärkten ihre Fähigkeiten in Recherche, Konzeptentwicklung, kollektiver Zusammenarbeit, visueller Produktion, Vermittlung und im öffentlichen Sprechen über ein sensibles Thema. Die Installationen lösten bei anderen Schüler:innen, Lehrkräften, Familien und externen Besucher:innen starke Reaktionen aus. Die Schüler:innen selbst zeigten sich überrascht von der Reichweite ihrer Arbeiten. Auch die Schulleitung betonte die Bedeutung des Projekts und entschied, zwei Installationen noch drei Wochen über die Ausstellung hinaus in der Schule zu belassen.

Impact

Das Projekt setzte einen Dialog in Gang, der über die Veranstaltung selbst hinauswirkte. Zwei feministische Organisationen nahmen erneut Kontakt auf, und ein Folgetreffen ist bereits geplant. Auch innerhalb der Schule gab das Projekt Impulse für Überlegungen zu einer möglichen Anlaufstelle für Zuhören und Austausch. Die anhaltende Präsenz der Installationen machte zudem sichtbar, dass die Arbeit über die Ausstellung hinaus wirksam blieb.



Masterpiece
for
Good

Zentrale Erkenntnisse und nächste Schritte

Der Ansatz der Social Sculpture erwies sich in der Arbeit mit jungen Menschen zu sensiblen Themen als besonders tragfähig. Er verbindet Recherche, Ausdruck, künstlerische Gestaltung und Vermittlung in einem gemeinsamen Prozess. Im nächsten Schritt geht es darum, qualitatives Feedback zu bündeln, zeitversetzte Wirkungen innerhalb der Schulen zu dokumentieren und die Nachbereitung gemeinsam mit lokalen feministischen Partnern weiter zu strukturieren.

Masterpiece for Good dankt den Schüler:innen, den pädagogischen Teams, der Stadt Avignon und allen, die dazu beigetragen haben, dieses Projekt möglich zu machen.

Partner

Lycée Saint Joseph · Lycée Vincent de Paul · Ville d'Avignon